

Morbidität und Mortalität an Tuberkulose in der Schweiz

M. Schär, E. Haefliger

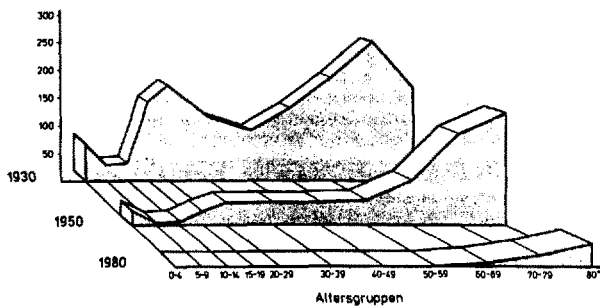
INSTITUT FÜR SOZIAL- UND PRÄVENTIVMEDIZIN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH
GLORIASTR. 30, 8006 ZÜRICH

Seit der Jahrhundertwende nehmen Inzidenz und Mortalität kontinuierlich ab. (Einzig während des 1. Weltkrieges kam es zu einer vorübergehenden Zunahme der Mortalität).

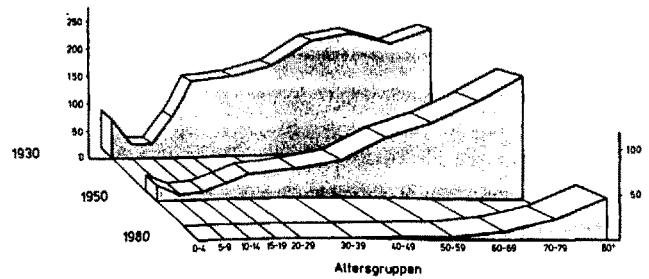
Die Ursachen des Rückganges sind:

- Bessere hygienische Verhältnisse (Ernährung, Wohnung, Arbeitsplatz).
- Vorsorgeuntersuchung (Schirmbild).
- BCG-Impfung.
- Therapie (Antibiotika und Chemotherapeutika).

Sterblichkeit an Tuberkulose pro 100'000 Einwohner (Frauen)
Schweiz 1930-1980

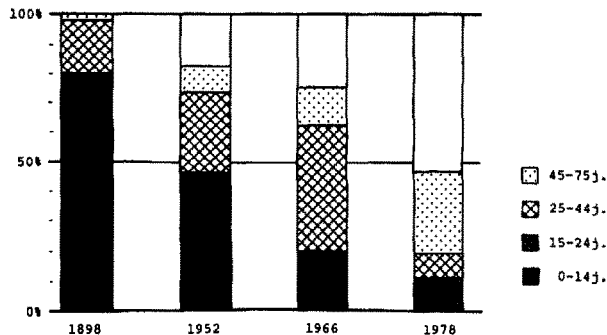


Sterblichkeit an Tuberkulose pro 100'000 Einwohner (Männer)
Schweiz 1930-1980

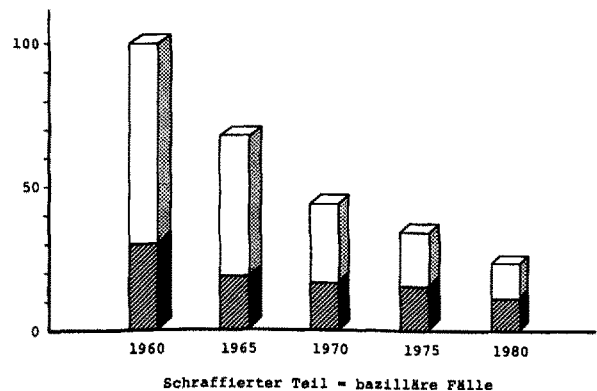


GESCHÄTZTER DURCHSEUCHUNGSGRAD DER BEVÖLKERUNG MIT
M. TUBERCULOSIS IN DER SCHWEIZ

(Schätzungen aufgrund nicht repräsentativer Erhebungen in Prozenten)



INZIDENZ AN TUBERKULOSE IN DER SCHWEIZ 1960 - 1980
(Neuerkrankungen auf 100'000 Einwohner)



Die Tuberkulose ist heute ein Problem der Diagnose, nicht der Therapie. (Rund 50% der Sterbefälle werden post mortem diagnostiziert!).

Sind Reihenuntersuchungen noch gerechtfertigt?
Ist die BCG-Impfung noch indiziert?